

PORTFOLIO ERWEITERT

Einer von fünf neuen Reifen

Magna Tyres ergänzt sein Angebot um fünf neue Spitzenreifen. Als Erweiterung der renommierten MB800-Serie stellt Magna Tyres den neuen MB800 in einer größeren Größe vor: 355/65-15. Aufbauend auf der Leistung und Langlebigkeit der MB800-Serie bietet diese neue Größe mehr Vielseitigkeit und Effizienz für eine Vielzahl von Anwendungen. Als Antwort auf die wachsenden Anforderungen von Offroad-Schwerlastfahrern bietet der Hersteller den M-Traction. Er wurde hochtechnologisch mit einer robusten Konstruktion entwickelt und bietet Traktion, Haltbarkeit und Stabilität – für optimale Leistung in schwierigsten Gelände- und Wetterbedingungen.

Den spezifischen Bedürfnissen der Materialtransportindustrie kommt der verbesserte M-Straddle-Reifen nach, der jetzt in einer neuen Größe erhältlich ist: 450/95R25. Er ist für schwere Lasten und raue Arbeitsumgebungen ausgelegt und bietet außergewöhnliche Stabilität, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit. Ebenfalls neu ist der MU26-Reifen, ein leistungsstarker und langlebiger Profi für den Untertagebau. Das fortschrittliche Profildesign und die robuste Konstruktion bieten laut Hersteller eine unvergleichliche Traktion, Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Abrieb. Das sorgt für einen unterbrechungsfreien Betrieb und weniger Ausfallzeiten.

Last but not least kündigt Magna Tyres die Markteinführung des MA610 an, eines robusten Vollgummireifens, der für Gabelstaplerschichten von kurzer Dauer konzipiert ist. Der MA610 wurde mit einer starken Basis und verschleißfesten Laufflächenmischungen entwickelt und gewährleistet eine verbesserte Haltbarkeit, Stabilität und Leistung in anspruchsvollen industriellen Umgebungen.

■ www.magnatyres.com



ROBUST UND TRAKTIONSTARK: der neue M-Traction. Foto: Magna Tyres



IMMER MIT ÜBERSICHT: Das System erlaubt Datenvisualisierung nach freier Auswahl. Bilder: Rocworks

Einfach im Gebrauch, komplex im Nutzen

Der Einsatz von Reifendruckkontrollsystemen spaltet die potenzielle Anwenderbranche in Steinbruch und Kiesgrube bis heute. Für einige handelt es sich um eine zusätzliche Belastung, um die es sich zu kümmern gilt – bei doch eher eingeschränktem Nutzen in der Praxis. Für andere hingegen handelt es sich um eine wertvolle Bereicherung der Möglichkeiten für Werterhalt sowie Einsatzzuverlässigkeit des Großmaschinenparks. Das gilt hier insbesondere beim Blick auf die Kosten hochwertiger EM-Reifen.

Ordnen wir also ein: Reifendruckkontrollsysteme (RDKS) sind auch als Tire Pressure Monitoring System (TPMS) bekannt. Ein neues System, das vielfältige Funktionen vereint, ist das TPMS des holländischen Reifenherstellers Magna, das in Deutschland über den in Wuppertal ansässigen Spezialisten Rocworks vertrieben wird. Reifenüberwachung entzieht sich weitestgehend den heute üblichen fahrzeugimplementierten Diagnosesystemen für Motor oder Elektronikzustand. Die Reifen an Skw, Dumper und Radlader stellen ein eigenes, durchaus komplexes System dar, das für eine gewünschte Überwachung auch eine eigene Systemtechnik erforderlich macht. War es früher die reine Luftdrucküberwachung, folgte Innovatives wie im Reifeninneren an der Felge fest montierte Sensoren, was die Demontage zur Fehlersuche ablöste. Doch erschwert die freie Wahl unterschiedlicher Reifenprodukte auf einem Fahrzeug diese Technik – bei Nachrüstsystemen gingen oftmals die in den Ventilkappen integrierten Sensoren bei entsprechenden Wartungsarbeiten verloren. Während eine RDKS-Pflicht für neu zugelassene Straßenfahrzeuge gilt, gehen die Uhren beim werksinternen Verkehr in Steinbruch und Kiesgrube anders – und das ist auch gut so. Weiterentwicklungen erhöhen die Akzeptanz von RDKS: Einerseits werden die Geräte immer weiter hinsichtlich einer einfachen Bedienung und einer stets wachsenden robusten und dauerhaften Einsatzzuverlässigkeit optimiert, andererseits werden Features (Messwerte, Auswertungsoptionen) zum übergreifenden Überwachungs- und Serviceequipment vereint.

Mit dem Magna TPMS zeigt Rocworks auf dem deutschen Markt eine innovative Praxis.

DETAILLIERT: Das System liefert die Reifeninformationen und Alarmmeldungen klar strukturiert nach freier Konfiguration.



Neben der Datengenerierung des Luftdrucks speichert der jeweilige Sensor die Reifentemperatur – ein weiterer wichtiger Wert zur Vermeidung von Reifenschäden. „Die Nachverfolgung des Temperaturverlaufs der Reifen über eine längere Periode verrät oft einiges über den Einsatz des Fahrzeugs und offenbart Risikobereiche wie unvorteilhafte Streckenführungen“, sagt Rocworks-Vertriebsleiter Axel Führer. Eine implementierte GPS-Ortung verrät, wo im Einsatzbetrieb eine alarmierte Auffälligkeit aufgetreten ist. Der Sinn dahinter: Wenn etwa ein abweichender Wert ausschließlich am Servicepunkt des Betriebs auftritt, liegt die Vermutung nahe, dass der Fahrer dort den Luftdruck angepasst hat. Eine Nachverfolgung des Fahrzeugbewegungswegs hilft beim Ermitteln der Laufleistung. Alle gewonnenen Daten lassen sich in einer Messwerthistorie auswerten und in einer sogenannten Alarmhistorie zur Grundlage einer systematischen Fehleranalyse heranziehen. Auch eine Geofencing-Funktion ist integrierbar.

Das Magna TPMS wurde zur einfachen Bedienung und individuellen Nutzung frei konfigurierbar gestaltet, etwa bei Messwertdichte oder Alarmgrenzwerten. Axel Führer rät dazu, die Abstände der Messwertaufnahmen nicht zu dicht anzulegen, um eine riesige Datenflut zu vermeiden. Ferner sollte die Alarmpschwelle nicht zu eng gewählt werden, weil etwa am Wochenende eine temperaturgeschuldete Druckveränderung gemeldet wird. Ständige Konnektivität in Echtzeit ist das Herzstück der Magna-Lösung. Universell nutzbar ist das System dank Netzwerkfähigkeit. Es überträgt die Daten standardmäßig über das Mobilfunknetz. Warnungen erfolgen per App, SMS und/oder E-Mail, wobei der Administrator die Empfänger zusammenstellt – für jeden Messwert separat. Auch das hilft, unerwünschte Datenfluten zu kanalisieren.

Im Ergebnis steht ein Tool, das wahlweise komplex oder simpel sein kann – je nach Ansprüchen der Anwender. Das Magna TPMS sammelt Daten über die Nutzung der Maschinen während ihrer Lebensdauer, die weit über Informationen über den Zustand eines bestimmten Reifens hinausgehen. Je nach Einsatzanforderung kann es als Plattform zur Verfolgung jedes Fahrzeugs genutzt werden, mit dem komplexe Einblicke bis zur betrieblichen Effizienz der gesamte Flotte generierbar sind. Ebenso einfach ist die Installation im Fahrzeug. Herzstück ist das sogenannte Gateway, das nur an den Strom angeschlossen



AUF SMARTPHONE UND COMPUTER: Die Meldungen und Informationen können parallel oder einzeln ausgewertet werden, wie Rocworks-Vertriebsleiter Axel Führer zeigt. Foto: Wistinghausen

und mit den Sensoren verbunden wird. Die eingebaute Batterie hält das System auch bei ausgeschalteter Zündung in Betrieb und lädt sich während des Fahrzeugbetriebs auf.

Der Fahrer erhält Informationen über Druck und Temperatur per Display in der Kabine. Die Sensoren selbst werden als nächstes wichtiges Bauteil unmittelbar am Ventil des Reifens angebracht – installiert ohne Demontage der Reifen. Teil des Systems ist ein spezielles T-Ventil, das die einzige Öffnung des Ventils in zwei Teile teilt. Das ermöglicht ein Befüllen des Reifens ohne das Entfernen des Ventilsensors. Die komplette Installation dauert 1 h.

(bwi)

■ www.rocworks.de



STANDORTBESTIMMUNG: Eine Funktion besteht darin, den Aufenthaltsort jeder Maschine zu jedem Zeitpunkt nachhalten zu können.

ACHENBACH-HAUBEN FÜR FÖRDERBÄNDER.

- Weltweit größte Haubenvielfalt
- Stahl, Aluminium, Edelstahl – jederzeit das richtige Material
- Wellprofile in verschiedenen Größen und Profilen
- Vertrieb von Organit-Kunststoffhauben

ACHENBACH

Achenbach Metalltechnik GmbH · Lindstraße 10 · 57234 Wilnsdorf-Rudersdorf
Tel.: +49 2737 98630 · E-Mail: info@achenbach-mt.de · www.achenbach-mt.de